



HALBJAHRESFINANZ- BERICHT 2014

WILLKOMMEN ZUKUNFT



INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT 2014	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	11
KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS 2014 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Entwicklung der Available for Sale-Rücklage (AFS-Rücklage)	16
Bilanz	17
Entwicklung des Eigenkapitals	18
Geldflussrechnung	19
Erläuterungen (Notes) zum Konzernhalbjahresabschluss	20
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	22
Segmentberichterstattung	27
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	38
Sonstige Angaben	46
Erklärungen aller gesetzlicher Vertreter	51

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR	2014	2013	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1.-30.06.	1.1.-30.06.	
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	95.829	50.259	90,7%
Provisionsüberschuss	17.636	17.050	3,4%
Ergebnis aus hedge accounting	7.106	306	> 100%
Handelsergebnis	-3.659	-2.614	40,0%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss	34.319	-4.822	> 100%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-8.280	-3.916	> 100%
Verwaltungsaufwendungen	-90.167	-84.369	6,9%
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	83.067	1.802	> 100%
Konzern-Halbjahresergebnis	74.997	14.724	> 100%
Gesamtergebnis	70.969	-35.418	> 100%
Bilanz	30.06.	31.12.	
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikovorsorge	8.022.145	8.208.704	-2,3%
Handelsaktiva	2.133.662	1.867.047	14,3%
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	1.380.795	1.371.648	0,7%
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.792.012	1.676.629	6,9%
At equity bilanzierte Unternehmen	992.379	1.074.618	-7,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.161.988	7.219.817	-0,8%
Handelsspassiva	407.943	393.718	3,6%
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	5.169.293	5.398.543	-4,2%
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.308.852	1.328.687	-1,5%
Bilanzsumme	14.637.237	14.557.743	0,5%
Bankaufsichtliche Kennzahlen*	30.06.	31.12.	
Gesamte Eigenmittel	1.053.102	1.028.525	2,4%
Gesamtrisiko	6.478.829	6.589.288	-1,7%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	518.306	527.143	-1,7%
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,17%	14,16%	1,01 PP
Anrechenbares Tier I – Kapital (Kernkapital)	982.666	933.007	5,3%
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	16,25%	15,61%	0,65 PP

Monetäre Werte in TEUR	2014	2013	Veränderung
Kennzahlen	1.1.-30.06.	1.1.-30.06.	
Return on Equity	12,60%	0,25%	12,35 PP
Cost/Income-Ratio	66,48%	63,31%	3,17 PP
Kennzahlen	30.06.	31.12.	
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	952	983	-31
Bankstellen	23	24	-1

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Finanzkraft	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	A3	P-2	negativ	C-	A3	14.8.2014

*Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist. Das konsolidierte regulatorische Kapital sowie das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen ermittelt.

KONZERNHALBJAHRES- LAGEBERICHT 2014

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf

Das Wachstum der Weltwirtschaft hält an, schwächte sich aber im 1. Quartal 2014 sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern etwas ab. So verflüchtigte sich der vorsichtige Optimismus, der Ende des letzten Jahres zu bemerken war, rasch im ersten Halbjahr 2014. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres hatte die globale Wirtschaft mit 3,7% Wachstum deutlich angezogen. Während die Schwellenländer (ohne China) nur moderat beitragen konnten, stützte sich dieses Wachstum vor allem auf die Industrieländer, allen voran die USA. Angesichts der verbesserten Lage startete die amerikanische Notenbank die Reduktion ihrer Anleihekäufe und der Markt reagierte mit steigenden Zinsen. Die Dynamik verlangsamte sich in den USA in Folge einer massiven Kältewelle zu Jahresbeginn und nach einem Wachstum von 1,9% 2013 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2014. Wirtschaftliche Indikatoren wiesen dennoch auf eine Erholung der Konjunktur hin. Trotz positiver Signale vom Arbeitsmarkt blieb die Perspektive für die Binnennachfrage gedämpft, da der Schuldenabbau-Prozess weiter vorangetrieben wird. Angesichts der moderaten Nachfrage der privaten Haushalte hielten sich die Unternehmen bei neuen Investitionen zurück. Wenige Überraschungen kamen von der neuen Präsidentin der FED, Janet Yellen, die die Niedrigzinspolitik weiterführt. Die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung bleibt daher aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage bis ins zweite Halbjahr 2015 eher gering.

In der Eurozone zeigten die strukturellen Reformen in den Peripherieländern erste Erfolge und es stellte sich ein moderates Wirtschaftswachstum ein. Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnete

eine Erhöhung von 0,2% im ersten Quartal 2014. Auf der politischen Ebene wurden weitere kleine Schritte zur Konsolidierung gesetzt, doch die EZB wurde durch ein größer werdendes Deflationsrisiko (kontinuierlicher Rückgang der Inflationsrate von 1,1% im September 2013 auf 0,6% im Mai 2014) gezwungen, stärkere Maßnahmen zu ergreifen. Zur Ankurbelung der Kreditvergabe, insbesondere in den Peripherieländern, senkte sie den Hauptrefinanzierungssatz um 0,1% auf 0,15%. Gleichzeitig brachte sie den Einlagesatz in den negativen Bereich auf -0,1%. Folglich müssen Banken für Geldeinlagen bei der EZB nun einen Strafzinssatz zahlen.

Weiters stellt die EZB langfristige, für neue Kreditvergabe zweckgebundene Liquidität zur Verfügung und arbeitet aktuell am Kauf von Asset Backed Securities (ABS). Für 2014 und 2015 erwartet die EZB ein moderates Wirtschaftswachstum von 1,0% bzw. 1,7%, das aber keinen bedeutenden Rückgang der Arbeitslosenquote im Euroraum erwarten lässt. Nach Einschätzung der Notenbank und der Märkte sollten die Zinsen für eine längere Zeit auf niedrigem Niveau verbleiben.

Die österreichische Volkswirtschaft expandierte im 1. Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal um 0,2%. Der Aufschwung hat sich somit zwar nicht beschleunigt, zumindest aber gefestigt. Das von der Nachfrageseite her breit getragene Wirtschaftswachstum erhält seit dem 3. Quartal 2013 wieder verstärkt Impulse aus dem Ausland. Großen Einfluss hatte zuletzt auch das Wetter; der außergewöhnlich warme und trockene Winter begünstigte die wirtschaftliche Aktivität in den Außenberufen. Die

erhöhten geopolitischen Spannungen dämpften die Stimmung der heimischen Unternehmen und privaten Haushalte erst jüngst, wie die Vorlaufindikatoren zeigen. Die Inflationsrate (laut HVPI) war im April 2014 mit 1,6% etwas höher als in den Vormonaten und deutlich höher als im Durchschnitt des Euro-Raumes. Der Preisauftrieb wurde in Österreich im April neuerlich sehr stark von der Verteuerung in den Bereichen Bewirtungsdienstleistungen, Wohnung, Wasser und Energie bestimmt. Die Anspannung auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin groß – aufgrund der Unterauslastung der Kapazitäten und der raschen Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes im Vorjahresvergleich war die Arbeitslosenquote auch im Mai hoch (saisonbedingt 8,5%).

Die österreichischen Banken verzeichneten eine verhaltene Kreditaufnahme durch heimische Unternehmen, das Kreditwachstum im Jahresabstand blieb jedoch bis zuletzt positiv. Der Eigenkapitalanteil der Unternehmen stieg im Jahr 2013 leicht an und sorgte gemeinsam mit den aktuell niedrigen Zinsen dafür, dass sich die Schuldentragfähigkeit leicht erhöhte. Die Ausweitung der Kredite an private Haushalte blieb ebenfalls verhalten und wurde maßgeblich von Wohnraumfinanzierungen getragen. Diese erfolgen mittlerweile vornehmlich in Euro, da die Neuvergabe von Fremdwährungskrediten auch 2013 gering ausfiel. Allerdings bleibt der Bestand an Fremdwährungskrediten weiterhin ein Risiko, sowohl für die privaten Haushalte als auch für die österreichischen Banken. Die Profitabilität des österreichischen Bankensystems steht weiter unter Druck, davon zeugt die vergleichsweise hohe Aufwand-Ertrags-Relation im operativen Geschäft, die auch aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsmarge resultiert. Die Eigenmittelausstattung des österreichischen Bankensystems hat sich sowohl durch Kapitalerhöhungen als auch durch eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva weiter verbessert. Im Jahr 2013 stieg die aggregierte Tier 1-Quote von 11,0% auf 11,9%.

Unter den geopolitischen Turbulenzen ist der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine von besonderer Bedeutung, da der heimische Bankensektor ein höheres Engagement in Osteuropa aufweist. Die ökonomischen Auswirkungen daraus beschränken sich zurzeit eher auf das regionale Umfeld und auch mittel- bis langfristig sollten keine allzu heftigen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu spüren sein.

Als Konsequenz auf die zur Abwicklung der HYPO Alpe-Adria erlassenen Gesetze und dem damit verbundenen Schuldenschnitt für Nachranggläubiger wurden im Juni nahezu alle österreichischen Banken von der Ratingagentur Moody's herabgestuft – so auch die RLB Steiermark um einen notch auf A3. Die anhaltende Diskussion und öffentliche Präsenz der HYPO Alpe-Adria in der Öffentlichkeit trägt zudem zur kritischen Haltung gegenüber Banken bei. Umso erfreulicher ist es, dass Raiffeisen in großen Kundenumfragen in Dimensionen wie Sicherheit,

Kompetenz und aktives Zugehen auf Kunden weiter zulegen und die führende Position ausbauen konnte.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Lagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet, in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR), ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzernhalbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen im Konzernhalbjahresabschluss erläutern.

In einem wirtschaftlich unverändert schwierigen Umfeld erwirtschaftete der RLB Steiermark Konzern im abgelaufenen Halbjahr ein Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern von 83,1 Mio. EUR. Neben einem verbesserten Zinsergebnis und einem deutlich gesunkenen Risikovorsorgebedarf sind insbesondere Bewertungserträge bei den Finanzinstrumenten (Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss) maßgebend für das positive Konzernhalbjahresergebnis. Ein rückläufiges Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten – held for trading (Handelsergebnis), erhöhte Abwertungserfordernisse im Ergebnis aus Finanzinstrumenten – available for sale und steigende Verwaltungsaufwendungen, welche teilweise aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultieren, haben sich ebenso wie die spürbar erhöhte Bankenabgabe belastend auf das Ergebnis ausgewirkt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 um 15,3 Mio. EUR auf 182,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Zinserträge ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Zinserträge aus Derivaten (non-trading) in Höhe von 4,0 Mio. EUR, aus festverzinslichen Wertpapieren (+ 4,5 Mio. EUR) sowie aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten (+ 3,9 Mio. EUR) und Kunden (+2,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus dem Beteiligungsgeschäft erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR.

Der Rückgang des **Ergebnisses aus at equity bewerteten** Unternehmen in Höhe von 7,5 Mio. EUR ist durch eine Verminderung beim anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) begründet.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen im abgelaufenen Halbjahr 121,4 Mio. EUR nach 116,0 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies entspricht im Periodenvergleich einer

Steigerung von 5,4 Mio. EUR oder 4,6%. Diese Erhöhung ist in erster Linie auf gestiegene Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 66,8 Mio. EUR zurückzuführen (erstes Halbjahr 2013: 62,5 Mio. EUR).

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2014 ein **Zinsüberschuss** von 91,4 Mio. EUR, der um 2,5 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode liegt. Berücksichtigt man auch die im Handelsergebnis ausgewiesenen Zinserträge und Zinsaufwendungen, errechnet sich ein Zinsüberschuss in Höhe von 99,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: 100,4 Mio. EUR). Ohne die im Zinsüberschuss enthaltenen laufenden Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ergibt sich per 30.06.2014 gegenüber der Vergleichsperiode um 5,6 Mio. EUR verbesserter Nettozinsbeitrag in Höhe von 64,5 Mio. EUR nach 58,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Die **Risikovorsorgen** entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 stark rückläufig, sodass sich zum 30.6.2014 unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen ein ertragswirksamer Nettoeffekt von 4,5 Mio. EUR ergibt. Insbesondere konnte in der Berichtsperiode bei den Einzelwertberichtigungen eine Nettoauflösung von 3,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -33,4 Mio. EUR) vorgenommen werden. Die Portfoliowertberichtigungen entwickelten sich in der Berichtsperiode ebenso rückläufig und konnten mit einem Betrag von 3,3 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst werden. Die für außerbilanzielle Geschäfte gebildeten Risikovorsorgen erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo und wurden im ersten Halbjahr 2014 mit einem Nettobetrag von insgesamt 1,6 Mio. EUR aufwandswirksam dotiert.

Der **Provisionsüberschuss** zeigt sich vor allem aufgrund steigender Erträge aus dem Zahlungsverkehr leicht verbessert und wird mit einem Betrag von 17,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: 17,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Im **Ergebnis aus hedge accounting** werden die Auswirkungen des fair value hedge accounting i. S. v. IAS 39 dargestellt. Durch die bilanzielle Abbildung als fair value hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. Der in dieser Position ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt per 30.06.2014 7,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: +0,3 Mio. EUR).

Das **Handelsergebnis** in Höhe von -3,7 Mio. EUR liegt um -1,0 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres und ist vor allem durch Bewertungsaufwendungen und ein verringertes Zinsergebnis im Derivate-Bereich gekennzeichnet.

Das **Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss** entwickelte sich aufgrund von Bewertungseffekten positiv und war im ersten Halbjahr 2014 mit einem Betrag von 34,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -4,8 Mio. EUR) auszuweisen. In der laufenden Periode konnten die Bewertungsaufwendungen aus zum fair value bewerteten Verbindlichkeiten durch die Bewertungserträge aus derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren per Saldo um 34,5 Mio. EUR überkompensiert werden. Rückläufig entwickelte sich indes das ebenfalls in dieser Position gezeigte Veräußerungsergebnis aus designierten Wertpapieren und Verbindlichkeiten.

Der Rückgang im **Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale** ergibt sich vor allem aufgrund eines verminderten Veräußerungsergebnisses bei den Wertpapieren (-2,9 Mio. EUR gegenüber der Vergleichsperiode) sowie einem erhöhten Abwertungsbedarf bei Beteiligungen. Per 30.6.2014 wird in dieser GuV-Position ein Betrag von insgesamt -8,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -3,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich im abgelaufenen Halbjahr um 5,8 Mio. EUR bzw. 6,9% auf 90,2 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Erhöhung des Sachaufwands um 4,5 Mio. EUR (14,2%), welcher wiederum durch gestiegene Miet- und Leasingaufwendungen sowie Instandhaltungsaufwendungen begründet ist. Die gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren mit ca. 1,7 Mio. EUR auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Aufgrund geringerer Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entwickelte sich der Personalaufwand rückläufig.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** ist im Periodenvergleich von 29,9 Mio. EUR auf 30,3 Mio. EUR (1,3%) gestiegen. In dieser Position ist u.a. die Stabilitätsabgabe von Instituten des Finanzmarkts, welche mit dem Abgabenänderungsgesetz 2014 (BGBl I Nr. 13/2014) nochmals spürbar erhöht wurde, enthalten. Im ersten Halbjahr 2014 war für die Bankenabgabe ein Betrag von 7,0 Mio. EUR aufzuwenden, was einer Steigerung von rund 54% gegenüber der Vergleichsperiode entspricht. Des Weiteren sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis vor allem bankfremde Erträge (z.B. Kostenersätze für die Leistungsverrechnung im Verbund) enthalten.

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im abgelaufenen Halbjahr 2014 ein **Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 83,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: 1,8 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von -8,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: 12,9 Mio. EUR) betreffen

vor allem latente Steueraufwendungen mit 8,1 Mio. EUR. Im ersten Halbjahr 2013 wurden in diesem Posten latente Steuerträge in Höhe von 12,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Vom **Konzern-Halbjahresergebnis** in Höhe von 75,0 Mio. EUR entfallen 68,5 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und 6,5 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Konzern-Halbjahresergebnis der Vorperiode betrug 14,7 Mio. EUR, wovon ein Betrag von 14,1 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 0,7 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 71,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -35,4 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzern-Halbjahresergebnis auch die Bewertungsänderungen der finanziellen Vermögenswerte available for sale (inkl. Steuerlatenz) in Höhe von 19,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -5,6 Mio. EUR), das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von -23,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -42,5 Mio. EUR), versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (inkl. Steuerlatenz) mit -0,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2013: -2,0 Mio. EUR) sowie die Währungsrücklage in Höhe von 3 TEUR. Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird somit ein Periodenergebnis von 63,9 Mio. EUR zugewiesen, den nicht beherrschenden Gesellschaftern ein Betrag von 7,0 Mio. EUR.

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2014 auf 14.637,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2013 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 79,5 Mio. EUR bzw. 0,5%.

Die **Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 212,5 Mio. EUR bzw. -2,5% und werden per 30.06.2014 mit 8.406,9 Mio. EUR bilanziert. Hievon erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute (nach Risikovorsorge) um 184,8 Mio. EUR auf 2.864,7 Mio. EUR, während die ebenfalls in dieser Position ausgewiesenen Forderungen an Kunden (nach Risikovorsorge) um 371,3 Mio. EUR unter dem Wert zum Jahresende 2013 lagen.

Für die aktivisch abgesetzte **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** wurde insgesamt ein Betrag von -384,7 Mio. EUR (31.12.2013: -410,7 Mio. EUR) in die Bilanz eingestellt. Hievon entfallen -361,5 Mio. EUR auf Einzelwertberichtigungen und ein Betrag von -23,2 Mio. EUR auf Portfoliowertberichtigungen. Nach Abzug der Risikovorsorgen ergab sich für die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ein Bilanzwert von 8.022,1 Mio. EUR (31.12.2013: 8.208,7 Mio. EUR).

Die Position **Handelsaktiva** beträgt zum Berichtsstichtag 2.133,7 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 266,6 Mio. EUR erhöht. Diese Position umfasst neben Termingeldern des Handelsbestands in Höhe von 1.337,4 Mio. (31.12.2013: 1.317,8 Mio. EUR), Wertpapieren mit 63,8 Mio. EUR (31.12.2013: 0,0 Mio. EUR) auch die positiven Marktwerte (dirty price) von sämtlichen derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 732,5 Mio. EUR (31.12.2013: 549,3 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben den positiven Marktwerten von Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch Sicherungsgeschäfte im Rahmen des hedge accounting gemäß IAS 39 und positive Marktwerte von Derivaten, die zur Verringerung eines accounting mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („economic hedges“).

Die **finanziellen Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss** sind aufgrund positiver Bewertungseffekte im Bereich der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere um 0,7% auf einen Bilanzstand von 1.380,8 Mio. EUR per 30.06.2014 angestiegen.

Die **finanziellen Vermögenswerte – available for sale** haben sich gegenüber dem 31.12.2013 um 115,4 Mio. EUR oder 6,9% auf 1.792,0 Mio. EUR erhöht. Hier war ebenfalls durch Zugänge im Bereich der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der größte Zuwachs zu verzeichnen (+98,7 Mio. EUR).

Der Bilanzstand der **at equity bilanzierten Unternehmen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 82,2 Mio. EUR vermindert und erreichte zum 30.06.2014 einen Wert von 992,4 Mio. EUR, der ausschließlich auf die Anteile an der RZB entfällt. Zu einem großen Teil ist diese Reduktion auf den Verwässerungseffekt zurückzuführen, welcher sich aufgrund der unterproportionalen Teilnahme der RZB an der im ersten Quartal 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ergeben hat.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** betragen zum 30.06.2014 in Summe 178,7 Mio. EUR (31.12.2013: 181,3 Mio. EUR).

Die **laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen** wurden mit 14,8 Mio. EUR angesetzt und haben sich gegenüber dem Vorjahreswert um 2,0 Mio. EUR verringert.

Die **sonstigen Aktiva** sanken per 30.06.2014 um 9,9 Mio. EUR auf 72,4 Mio. EUR. In diesem Posten werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auf der Passivseite wurden die **Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** zum Berichtsstichtag mit

7.162,0 Mio. EUR nach 7.219,8 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen, was einer Verringerung von 0,8% entspricht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 192,5 Mio. EUR. Gegenläufig dazu entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Rückgang von 152,6 Mio. EUR sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 110,3 Mio. EUR.

Der Stand der **Handelspassiva** beträgt zum 30.06.2014 407,9 Mio. EUR und weist somit eine Zunahme von 14,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf. Diese Position umfasst neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 192,2 Mio. EUR (31.12.2013: 157,4 Mio. EUR) auch die negativen Marktwerte (dirty price) von sämtlichen derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 215,8 Mio. EUR (31.12.2013: 187,4 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben den negativen Marktwerten von Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch Sicherungsgeschäfte im Rahmen des hedge accounting gemäß IAS 39 und negative Marktwerte von Derivaten, die zur Verringerung eines accounting mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („economic hedges“).

Die **finanziellen Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss** betragen zum 30.06.2014 5.169,3 Mio. EUR (31.12.2013: 5.398,5 Mio. EUR). Dies entspricht einer Abnahme von 229,3 Mio. EUR oder 4,2%. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen der Rückgang im Be-

reich der verbrieften Verbindlichkeiten mit 225,7 Mio. EUR beigetragen.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Bilanzstand von 93,8 Mio. EUR und liegen damit um 2,0 Mio. EUR oder 2,2% über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei den Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen und Kreditrisiken).

Die **laufenden Ertragssteuerschulden** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 0,3 Mio. EUR, während sich **latente Ertragssteuerschulden** im Vergleich zum Vorjahreswert um 10,6 Mio. EUR erhöhten und zum 30.06.2014 in Höhe von 21,1 Mio. EUR ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Passiva** haben sich gegenüber dem Vorjahreswert (114,1 Mio. EUR) aufgrund der stichtagsbedingten Erhöhung von Verrechnungswerten wesentlich erhöht und werden mit einem Betrag von 473,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** verringerte sich zum 30.06.2014 im Vergleich zum Vorjahreswert um 19,8 Mio. EUR auf 1.308,9 Mio. EUR. Hievon entfallen 1.246,6 Mio. EUR auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 62,3 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernhalbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Cost/Income-Ratio lag zum Berichtsstichtag bei 66,48% nach 63,31% im ersten Halbjahr 2013.

Der Return on Equity (ROE), definiert als das Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum 30.6.2014 bei 12,60% (30.06.2013: 0,25%).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Seit 1. Jänner 2014 werden das konsolidierte regulatorische Kapital sowie das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen gemäß Basel III ermittelt. Zum Vergleichsstichtag 31.12.2013 waren noch die Bestimmungen nach Basel II anzuwenden. Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen erreichten zum 30.06.2014 ein Volumen von 1.053,1 Mio. EUR. Dem gegenüber steht ein aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis von 518,3 Mio. EUR, sodass sich zum Berichtsstichtag ein Eigenmittelüberschuss von 534,8 Mio. EUR ergeben hat. Die Kernkapitalquote hat sich in der Berichtsperiode auf überaus erfreuliche 15,17% (31.12.2013: 14,16%) erhöht, die Eigenmittelquote liegt mit 16,25% ebenfalls über dem Vorjahreswert von 15,61%.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach dem insgesamt betrachtet enttäuschenden BIP-Wachstum der Eurozone im ersten Quartal und einer gewissen Erholung im Frühjahr sollte das zweite Halbjahr unverändert eine leichte Beschleunigung des Konjunkturverlaufes bringen, der 2015 seinen Höhepunkt erreichen sollte. Die Umfrageindikatoren bei Unternehmen wie Konsumenten stützen diese Annahme. Der schwache Jahresstart veranlasst aber, die BIP-Schätzung für die Eurozone 2014 auf 1,2 % p.a. anzusetzen. Deutschland dagegen hat gute Chancen, die ursprünglichen Prognosewerte zu übertreffen und wird weiterhin Konjunkturmotor auf Basis starker Binnennachfrage bleiben. Die USA erholen sich von einem witterungsbedingten Rückschlag im ersten Quartal und die Emerging Markets dürften im zweiten Halbjahr wieder mehr Momentum aufweisen. Das Thema Deflation in der Eurozone sollte sich bis Jahresende 2014 als übertrieben herausstellen, allerdings haben Preissenkungen von Nahrungsmittel und Energie die Gesamtteuerung (0,5 % p.a.) unter jene der Kernrate (0,8 % p.a.) gedrückt. Trotz wieder langsam steigender Inflationsraten bleibt die Teuerung bis 2016 signifikant unter dem Preisziel der EZB. Dagegen ist in den USA der Preisdruck seit dem Frühjahr merklich angestiegen und als Folge des robusten Arbeitsmarktes ist seit Mai die Steigerung der Verbraucherpreise über die 2 %-Marke geklettert.

Auch wenn sich die Federal Reserve bei ihrer letzten Sitzung im Juni dem Preisauftrieb nur widerwillig gewidmet hat, wird sie in der Folge dieses Thema nicht ignorieren können. Spätestens mit dem Ende des Anleihekaufprogramms im Herbst wird daher die Diskussion um steigende Leitzinsen in den USA aufkommen. Damit die Inflationserwartungen nicht negativ beeinflusst werden, muss die Fed Stellung beziehen. Sie wird sich Zinsmaßnahmen im ersten Halbjahr 2015 schwer entziehen können, sollten die BIP-Wachstumsraten dann über 3 % p.a. betragen. Dagegen beschreibt die Europäische Zentralbank (EZB) auf absehbare Zeit den kombinierten Weg von historisch niedrigen Leitzinsen um 0 % mit zusätzlicher Liquiditätsschöpfung aus Sondermaßnahmen.

Auf den Devisenmärkten sollte die zunehmende (Zins-)Divergenz zwischen US- und Euro-Notenbank ab dem zweiten Halbjahr dem US-Dollar zugute kommen. Die EUR-Abschwächung macht den CHF anhaltend stark auf aktuellem Niveau. Auf den Kapitalmärkten prägen leichte Renditeanstiege in den USA bei überwiegend konstanten Staatsanleihen in Europa die zweite Jahreshälfte. In den Emerging Markets sollte die Trendwende zu nachgebenden Renditen vollzogen sein. Unternehmensanleihen notieren historisch hoch und sind auf mittlere Sicht überteuert. Im traditionell korrekturfähigen Sommer sind Aktieninvestments nur selektiv empfehlenswert. Auf längerem Anlagehorizont könnten neben europäischen auch wieder Emerging Markets-Börsen attraktiv werden.

Für Banken ergibt sich aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus und der damit engen Zinsmargen auch weiterhin ein heraus-

forderndes Umfeld. Dies zeigt sich auch darin, dass die EZB auf europäischer Ebene gemeinsam mit den nationalen Aufsichtsbehörden ab Herbst 2014 eine umfassende Prüfung der Qualität der Aktiva (Asset Quality Review) und einen darauf aufbauenden Stresstest bei signifikanten Bankengruppen durchführt, darunter sechs Institute aus Österreich. Mit diesen Maßnahmen soll die Transparenz und Vertrauensbildung gegenüber dem Bankensektor erhöht werden. Weitere Belastungen für die Bankenbranche erwachsen aufgrund der regulatorischen Vorgaben zur stärkeren Eigenkapitalausstattung, die Dotierung des europäischen Abwicklungsfonds sowie durch die österreichische Bankenabgabe, die im europäischen Schnitt verhältnismäßig hohen zusätzlichen Kostendruck mit sich bringt.

Die weitere Geschäftsentwicklung des RLB Steiermark Konzerns korreliert stark mit dem Verlauf an den Finanz- und Kapitalmärkten sowie der Realwirtschaft und dementsprechend sind Aussagen zur künftigen Entwicklung mit gewisser Unsicherheit behaftet. Für das Gesamtjahr 2014 werden die anhaltend niedrigen Margen im zinsabhängigen Geschäft den Zinsüberschuss weiterhin unter Druck setzen. Die geopolitischen Spannungen in der Ukraine, die Sanktionen gegenüber Russland und die Unsicherheit über das weitere Verhalten der russischen Führung sind die dominanten Themen auf den internationalen Finanzmärkten. Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark ist über ihre 15,17 %ige Beteiligung an der at equity bilanzierten Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) mittelbar über die Raiffeisen Bank International AG (RBI) von den Entwicklungen in Osteuropa betroffen. Die am 21. August 2014 veröffentlichten Halbjahresdaten der RBI zeigen ein solides operatives Ergebnis, negative Effekte aus der signifikanten Abwertung der Währungen der beiden Länder Ukraine und Russland gegenüber Euro und US-Dollar haben sich im Halbjahresabschluss in erhöhten Risikovorsorgen niedergeschlagen. Aus den Sanktionen gegen Russland werden seitens der RBI keine oder nur sehr geringe direkte Auswirkungen erwartet, allerdings könnten die Ergebnisse noch durch den anstehenden Asset Quality Review der EZB und einer weiteren Verschlechterung der Situation in der Ukraine und Russland negativ beeinflusst werden. In Ungarn wurden mehrere neue Regierungsprogramme zugunsten der Fremdwährungskreditnehmer vorbereitet, die im Fall ihrer Umsetzung negative Effekte auf das Ergebnis der RBI bzw. RZB haben könnten. Bei der Kreditrisikovorsorge erwarten wir einen rückläufigen und überschaubaren Vorsorgebedarf, der sich der wenig dynamischen Entwicklung der Unternehmen jedoch nicht entziehen kann.

In diesem fordernden Umfeld für alle Banken steht der RLB Steiermark Konzern derzeit in der Umsetzung zahlreicher Projekte, die eine noch intensivere Bearbeitung von wachsenden Märkten in Ballungszentren sowie die Fokussierung auf Kernzielgruppen ermöglichen. Dies wird positive Impulse auf der Ertragsseite liefern, während Effizienzprogramme auf weitere Kostensenkungen abzielen. Das Bündel an Maßnahmen wird dazu beitragen, die Stellung

als führende Bankengruppe im Süden Österreichs abzusichern und gezielt auszubauen.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2014

Im RLB Steiermark Konzern sind die erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um den Anforderungen eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle. Diese Aufgaben werden aus Gründen der Sicherheit und Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen. Im Einklang mit § 39 BWG umfasst das Risikomanagementsystem alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken. Die Steuerung der Risiken ist in angemessener Weise in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingegliedert, in dem die unterschiedlichen Risikoarten (Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationale Risiken etc.) berücksichtigt werden.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft.

Wichtigstes Ziel für den Einsatz sämtlicher Risikomessmethoden und -instrumente ist die Verlustvermeidung durch Früherkennung von Risiken. Dabei wird besonders berücksichtigt, dass die Systeme in erster Linie eine Unterstützung für die handelnden Personen darstellen. Neben der Qualität der Methoden wird daher größter Wert auf die Ausbildung, Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeiter gelegt.

Im Kreditrisiko sollte sich nach den turbulenten vergangenen Jahren – vor dem Hintergrund des prognostizierten, moderaten Wirtschaftswachstums – auch eine leichte Entspannung einstellen. Der Vorstand geht daher davon aus, dass die Risikovorsorgen das budgetierte Ausmaß nicht übersteigen. Darüber hinaus werden die in den Vorperioden initiierten Portfolioverbesserungsmaßnahmen unter strengen Ertrags-Risiko-Überlegungen fortgesetzt.

KONZERNHALBJAHRES-
ABSCHLUSS 2014
NACH INTERNATIONAL
FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.06.2014	30.06.2013	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge	1	182.596	167.271	15.325	9,2
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1	30.160	37.659	-7.499	-19,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-121.386	-116.021	-5.365	4,6
Zinsüberschuss	1	91.370	88.909	2.461	2,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	4.459	-38.650	43.109	>100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		95.829	50.259	45.570	90,7
Provisionsüberschuss	3	17.636	17.050	586	3,4
Ergebnis aus hedge accounting	4	7.106	306	6.800	>100
Handelsergebnis	5	-3.659	-2.614	-1.045	40,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss	6	34.319	-4.822	39.141	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	7	-8.280	-3.916	-4.364	>100
Verwaltungsaufwendungen	8	-90.167	-84.369	-5.798	6,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	30.283	29.908	375	1,3
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern		83.067	1.802	81.265	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-8.070	12.922	-20.992	>100
Konzern-Halbjahresergebnis		74.997	14.724	60.273	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzern-Halbjahresergebnis		68.507	14.071	54.436	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzern-Halbjahresergebnis		6.490	653	5.837	>100

Überleitung vom Konzern-Halbjahresergebnis zum Gesamtergebnis

	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
	30.06.2014	30.06.2013	in TEUR	in %
Konzern-Halbjahresergebnis	74.997	14.724	60.273	> 100
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-354	-2.709	2.355	-86,9
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	87	677	-590	-87,2
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	754	0	754	-
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden können				
Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte available for sale (Afs)	25.973	-7.517	33.490	> 100
Latente Steuer auf die Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte available for sale (Afs)	-6.288	1.912	-8.200	> 100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-24.203	-42.505	18.302	-43,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	0	3	-
Gesamtergebnis	70.969	-35.418	106.387	> 100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis	63.935	-35.058	98.993	> 100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis	7.034	-360	7.394	> 100

ENTWICKLUNG DER AVAILABLE FOR SALE- RÜCKLAGE (AFS-RÜCKLAGE)

Veränderung der Afs-Rücklage	30.06.2014 in TEUR			30.06.2013 in TEUR		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbar	24.926	-6.028	18.898	-6.240	1.595	-4.645
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar	1.047	-260	787	-1.277	317	-960
Veränderung der Afs-Rücklage	25.973	-6.288	19.685	-7.517	1.912	-5.605

BILANZ

	Notes	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve	11	50.402	78.672	-28.270	-35,9
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	12	8.406.868	8.619.386	-212.518	-2,5
ab: Risikovorsorge im Kreditgeschäft	13	-384.723	-410.682	25.959	6,3
Handelsaktiva	14	2.133.662	1.867.047	266.615	14,3
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	15	1.380.795	1.371.648	9.147	0,7
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	16	1.792.012	1.676.629	115.383	6,9
At equity bilanzierte Unternehmen	17	992.379	1.074.618	-82.239	-7,7
Immaterielle Vermögenswerte	18	12.504	11.702	802	6,9
Sachanlagen	19	166.148	169.579	-3.431	-2,0
Laufende Ertragsteuerforderungen	25	12.017	10.368	1.649	15,9
Latente Ertragsteuerforderungen	25	2.741	6.399	-3.658	-57,2
Sonstige Aktiva	20	72.432	82.377	-9.945	-12,1
GESAMT AKTIVA		14.637.237	14.557.743	79.494	0,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	21	7.161.988	7.219.817	-57.829	-0,8
Handelspassiva	22	407.943	393.718	14.225	3,6
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	23	5.169.293	5.398.543	-229.250	-4,2
Rückstellungen	24	93.842	91.856	1.986	2,2
Laufende Ertragsteuerschulden	25	317	486	-169	-34,8
Latente Ertragsteuerschulden	25	21.132	10.537	10.595	>100
Sonstige Passiva	26	473.870	114.099	359.771	>100
Eigenkapital	27	1.308.852	1.328.687	-19.835	-1,5
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	27	1.246.597	1.239.375	7.222	0,6
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	27	62.255	89.312	-27.057	-30,3
GESAMT PASSIVA		14.637.237	14.557.743	79.494	0,5

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rück- lagen	Afs- Rück- lage	Konzern- Halb- jahres- ergebnis	Auf die Anteils- eigner der RLB Steier- mark entfall- endes Eigen- kapital	Anteile nicht beherr- schen- der Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2014	135.297	409.380	632.542	101.914	-39.758	1.239.375	89.312	1.328.687
Gesamtergebnis			-23.470	18.898	68.507	63.935	7.034	70.969
Veränderung der Gewinnrücklagen durch das Jahresergebnis			-39.758		39.758			
Gewinnausschüttung			-5.050			-5.050		-5.050
Sonstige Veränderungen			-51.663			-51.663	-34.091	-85.754
Eigenkapital zum 30.06.2014	135.297	409.380	512.601	120.812	68.507	1.246.597	62.255	1.308.852
Eigenkapital zum 31.12.2012	135.297	409.380	720.718	93.245	-7.232	1.351.408	92.327	1.443.735
Veränderung aufgrund retrospektiver Anpassungen			-4.224			-4.224	21	-4.203
Eigenkapital zum 1.1.2013	135.297	409.380	716.494	93.245	-7.232	1.347.184	92.348	1.439.532
Gesamtergebnis			-44.484	-4.645	14.071	-35.058	-360	-35.418
Veränderung der Gewinnrücklagen durch das Jahresergebnis			431			431		431
Gewinnausschüttung			-9.981			-9.981		-9.981
Sonstige Veränderungen			-8.554		7.232	-1.322	-4.783	-6.105
Eigenkapital zum 30.06.2013	135.297	409.380	653.906	88.600	14.071	1.301.254	87.205	1.388.459

Details zu den dargestellten Änderungen finden sich im Anhang unter Punkt 27 „Eigenkapital“.

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	78.672	193.546
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-31.464	-148.464
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-4.290	-16.090
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	7.484	9.981
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	50.402	38.973

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNHALB- JAHRESABSCHLUSS

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Der Konzernhalbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. 06. 2014 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2013 angewendet. Neue bzw. geänderte Standards wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

Es gab keine Änderungen bei den Schätzungen zwischen den Berichtsperioden, die eine wesentliche Auswirkung auf die aktuelle Zwischenberichtsperiode hätten. Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen.

Im ersten Halbjahr 2014 sind keine besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

An die RLB-Stmk Holding eGen, dem Mutterunternehmen der RLB Steiermark, wurden nach der am 28. Mai 2014 stattgefundenen Hauptversammlung 3.979 TEUR und an die Zeichner von Partizipationskapital 1.071 TEUR ausgeschüttet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Anwendung geänderter und neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, sind seit 2014 verpflichtend anzuwenden:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 10	Konzernabschlüsse und Änderungen zu Übergangsvorschriften	1.1.2013	Ja *
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen und Änderungen zu Übergangsvorschriften	1.1.2013	Ja *
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und Änderungen zu Übergangsvorschriften	1.1.2013	Ja *
IAS 27	Neue Fassung des IAS 27, Einzelabschlüsse	1.1.2013	Ja *
IAS 28	Neue Fassung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2013	Ja *
IAS 32	Änderung zu IAS 32, Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	1.1.2014	Ja
IAS 39	Änderungen zu IAS 39, "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" – Novation von Derivaten und der Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1.1.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften	1.1.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zur Klarstellung der Übergangsvorschriften	1.1.2014	Ja
IAS 36	Änderung zu IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.1.2014	Ja
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	Ja

* in EU ab 1.1.2014

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Zinserträge	178.118	163.432
aus Forderungen an Kreditinstituten	16.393	12.508
aus Forderungen an Kunden	70.150	68.191
aus festverzinslichen Wertpapieren	36.751	32.289
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), netto	50.959	46.919
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.865	3.525
Laufende Erträge	4.478	3.839
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	103	2.706
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	3.155	717
aus sonstigen Beteiligungen	1.220	416
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	182.596	167.271
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	30.160	37.659
Zinsaufwendungen	-121.386	-116.021
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-18.952	-18.749
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-32.632	-32.201
für verbriefte Verbindlichkeiten	-66.834	-62.450
für Nachrangkapital	-2.968	-2.621
Gesamt	91.370	88.909

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses. Zinsen und zinsähnliche Erträge und Aufwendungen werden über die Laufzeit verteilt und periodengerecht abgegrenzt.

2. Risikovorsorge im Kreditgeschäft

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Zuführung zu Risikovorsorgen	-66.350	-62.734
Auflösung von Risikovorsorgen	71.304	23.949
Direkte Forderungsabschreibungen	-818	-46
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	323	181
Gesamt	4.459	-38.650

Zu Detailangaben über die Risikovorsorge siehe Punkt 13 „Risikovorsorge“.

3. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Kreditgeschäft	1.664	1.580
Wertpapiergeschäft	5.864	5.584
Zahlungsverkehr	8.347	7.891
Auslandsgeschäft	718	942
Sonstige Bankdienstleistungen	1.043	1.053
Gesamt	17.636	17.050

Die Provisionserträge betragen im Berichtsjahr 24.482 TEUR (erstes Halbjahr 2013: 23.794 TEUR), Provisionsaufwendungen sind in Höhe von -6.846 TEUR (erstes Halbjahr 2013: -6.744 TEUR) angefallen.

4. Ergebnis aus hedge accounting

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in fair value hedges	-63.649	15.441
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten in fair value hedges	70.755	-15.135
Gesamt	7.106	306

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value hedge accounting i.S.v. IAS 39 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften der Passivseite mit Fixzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente.

5. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungskosten, Provisionen sowie realisierte bzw. unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen.

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Zinsbezogenes Geschäft	-3.816	-379
Währungsbezogenes Geschäft	21	-2.403
Kreditderivate	-19	66
Sonstiges Geschäft	155	102
Gesamt	-3.659	-2.614

6. Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss umfasst das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair-Value-Option genutzt werden.

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Veräußerungsergebnis	-167	4.101
Bewertungsergebnis	34.486	-8.923
Gesamt	34.319	-4.822

7. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wird das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand an Finanzinstrumenten ausgewiesen.

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Veräußerungsergebnis	167	2.963
Schuldinstrumente	105	2.963
Eigenkapitalinstrumente	62	0
Bewertungsergebnis	-8.447	-6.879
Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen	-8.447	-6.879
Schuldinstrumente	-1	-4
Eigenkapitalinstrumente	-8.446	-6.875
Gesamt	-8.280	-3.916

Der Abwertungsbedarf bei Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) ergibt sich aus Änderungen in den Planungsdaten und daraus folgend aus geänderten Fair Values.

8. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Personalaufwand	-44.455	-45.730
Sachaufwand	-36.192	-31.700
Abschreibungen	-9.520	-6.939
Gesamt	-90.167	-84.369

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im Sonstigen betrieblichem Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von EDV-Dienstleistungen und sonstige Steuern enthalten und gliedert sich wie folgt:

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Übrige betriebliche Erträge	40.415	36.071
Übrige betriebliche Aufwendungen	-10.132	-6.163
Gesamt	30.283	29.908

In den sonstigen Steuern wird unter anderem die seit dem Jahr 2011 in Österreich erhobene Stabilitätsabgabe mit einem Betrag von 7.002 TEUR (erstes Halbjahr 2013: 4.538 TEUR) ausgewiesen.

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17	412
Latente Steuern	-8.053	12.510
Gesamt	-8.070	12.922

Zu Detailangaben über die latenten Steuern siehe Punkt 25 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1. – 30.06.2014

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Gesamt
Zinsüberschuss	30.505	10.242	28.309	22.118	196	91.370
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	10.052	-6.175	582	0	0	4.459
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	40.557	4.067	28.891	22.118	196	95.829
Provisionsüberschuss	5.065	5.844	-181	6.660	248	17.636
Handelsergebnis	131	225	-4.015	0	0	-3.659
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ¹⁾	-2.400	0	41.991	-6.446	0	33.145
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	-14.600	-16.948	-8.339	-20.416	-29.864	-90.167
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.750	133	84	11.059	17.257	30.283
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	30.503	-6.679	58.431	12.975	-12.163	83.067
Ø zugeordnetes Eigenkapital	225.771	50.620	362.421	679.957	0	1.318.769
Return on Equity	27,02%	-	32,24%	3,82%	-	12,60%
Cost/Income-Ratio	38,98%	103,06%	34,47%	51,25%	168,72%	66,48%

1) Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale“ und „Ergebnis aus hedge accounting“ zusammengefasst.

Das im Zinsüberschuss ausgewiesene Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 30.160 TEUR (erstes Halbjahr 2013: 37.659 TEUR) betrifft zur Gänze das Segment „Beteiligungen“. Der Buchwert der assoziierten Unternehmen mit 992.379 TEUR (31.12.2013: 1.074.618 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 wird das Ergebnis aus dem Geschäftsfeld „Ärzte/Freie Berufe“ im Segment „Privatkunden“ ausgewiesen. Im Vorjahr war dieses im Segment „Kommertzkunden“ dargestellt und mit einem Betrag in Höhe von 307 TEUR im Konzern-Halbjahresergebnis 2013 enthalten.

1.1. – 30.06.2013

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Gesamt
Zinsüberschuss	37.136	10.947	19.554	23.100	-1.828	88.909
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-37.443	-1.231	24	0	0	-38.650
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	-307	9.716	19.579	23.100	-1.829	50.259
Provisionsüberschuss	5.679	5.535	2.046	3.695	95	17.050
Handelsergebnis	176	151	-2.940	0	-1	-2.614
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ¹⁾	2.492	0	-4.048	-6.876	0	-8.432
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	-12.413	-16.871	-8.234	-19.516	-27.335	-84.369
Sonstiges betriebliches Ergebnis	153	340	195	11.972	17.248	29.908
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	-4.220	-1.129	6.598	12.375	-11.822	1.802
Ø zugeordnetes Eigenkapital	262.311	43.868	396.262	711.556	0	1.413.997
Return on Equity	-	-	3,33%	3,48%	-	0,25%
Cost/Income-Ratio	28,77%	99,40%	43,67%	50,34%	176,20%	63,31%

1) Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale“ und „Ergebnis aus hedge accounting“ zusammengefasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

11. Barreserve

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kassenbestand	15.909	21.474
Guthaben bei Zentralbanken	34.493	57.198
Gesamt	50.402	78.672

Für eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition verweisen wir auf die „Geldflussrechnung“.

12. Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Sämtliche hier ausgewiesene Forderungen sind als „loans and receivables“ kategorisiert. Jene Forderungen, die im Rahmen der Fair-Value-Option designiert wurden, sind in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss“ ausgewiesen.

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstituten	2.864.686	2.680.110
Forderungen an Kunden	5.542.182	5.939.276
Gesamt	8.406.868	8.619.386

Aufgliederung der Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten:

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällige Guthaben	980.149	942.980
Termingelder	1.587.018	1.402.354
Kredite und Darlehen	297.516	334.776
Schuldtitel (verbriefte Forderungen)	3	0
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	2.864.686	2.680.110
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-22	-208
Gesamt	2.864.664	2.679.902

Aufgliederung der Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten:

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kredite und Darlehen an Kunden vor Risikovorsorge	5.542.182	5.939.276
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	5.542.182	5.939.276
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-384.701	-410.474
Gesamt	5.157.481	5.528.802

13. Risikovorsorge

Hier werden die Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft, die in der Bilanz aktivisch abgesetzt werden, sowie die passivisch ausgewiesenen Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Garantien, Bürgschaften und Kreditrisiken) gezeigt. In den Portfoliowertberichtigungen spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen für das Kreditportfolio wider.

1.1. – 30.06.2014

In TEUR	Anfangsbestand am 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand am 30.06.
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute					
Portfoliowertberichtigungen	208	0	0	-186	22
Summe	208	0	0	-186	22
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden					
Einzelwertberichtigungen	384.151	49.522	-19.442	-52.743	361.488
Portfoliowertberichtigungen	26.323	1.612	0	-4.722	23.213
Summe	410.474	51.134	-19.442	-57.465	384.701
Summe Risikovorsorge (aktivisch abgesetzt)	410.682	51.134	-19.442	-57.651	384.723
Außerbilanzielle Geschäfte	24.580	15.216	-1.100	-13.653	25.043
Gesamt	435.262	66.350	-20.542	-71.304	409.766

1.1. – 30.06.2013

In TEUR	Anfangsbestand am 1.1.	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand am 30.06.
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden					
Einzelwertberichtigungen	341.003	54.204	-13.833	-20.854	360.520
Portfoliowertberichtigungen	31.323	30	0	-1.146	30.207
Summe Risikovorsorge (aktivisch abgesetzt)	372.326	54.234	-13.833	-22.000	390.727
Außerbilanzielle Geschäfte	15.042	8.500	-103	-1.949	21.490
Gesamt	387.368	62.734	-13.936	-23.949	412.217

14. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva umfassen folgende zu Handelszwecken dienende Kredite und Forderungen, Wertpapiere sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche Handels- und Sicherungszwecken dienen:

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	63.842	0
Positive Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften	732.460	549.260
Kredite und Forderungen	1.337.360	1.317.787
Gesamt	2.133.662	1.867.047

Die Kredite und Forderungen des Handelsbestands bestehen aus Festgeldern des Handelsbestands.

15. Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	1.022.907	1.010.520
Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.075	10.674
Kredite und Forderungen (Schuldtitel)	145.276	152.441
Designiertes Sondervermögen (inkl. Derivate)	201.537	198.013
Gesamt	1.380.795	1.371.648

Das designierte Sondervermögen besteht zur Gänze aus dem „DASAA 8010 Miteigentumsspezialfonds gemäß § 20a InvFG“.

16. Finanzielle Vermögenswerte – available for sale

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	1.425.324	1.326.626
Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.774	10.492
Kredite und Forderungen (Schuldtitel)	225.786	209.476
Beteiligungen	130.128	130.035
Gesamt	1.792.012	1.676.629

In den finanziellen Vermögenswerten – available for sale sind wertgeminderte Vermögenswerte enthalten, bei denen im laufenden Geschäftsjahr ein Wertminderungsbetrag in Höhe von 8.447 TEUR (erstes Halbjahr 2013: 6.879 TEUR) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst wurde.

17. At equity bilanzierte Unternehmen

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kreditinstitute	992.379	1.074.618
Gesamt	992.379	1.074.618

In dieser Position ist ausschließlich die Beteiligung an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) enthalten.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 hat die Raiffeisen Bank International AG (RBI) neue Aktien im Umfang von EUR 2,78 Milliarden bei institutionellen Investoren platziert. Durch die unterproportionale Teilnahme der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) an der Kapitalerhöhung ist deren Beteiligungsausmaß an der RBI gesunken. Aufgrund dieses Verwässerungseffekts kam es im RLB Steiermark Konzern im ersten Halbjahr 2014 zu einer Reduktion des anteiligen Eigenkapitals an der RZB und somit zu einer Verringerung des Equity-Buchwerts.

18. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Software	12.504	11.702

19. Sachanlagen

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	131.635	132.492
Sonstige Grundstücke und Gebäude	4.753	4.798
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	29.760	32.289
Gesamt	166.148	169.579

20. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Steuerforderungen	3.638	6.834
Sonstige Aktiva	68.794	75.543
Gesamt	72.432	82.377

Aufgliederung der übrigen Aktiva:

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Rechnungsabgrenzungsposten	1.614	2.054
Übrige Aktiva	67.180	73.489
Gesamt	68.794	75.543

21. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Bewertung der in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Jene Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair-Value-Option designiert wurden, sind in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss“ ausgewiesen.

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.152.369	3.304.990
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.406.318	2.516.582
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.556.475	1.364.017
Nachrangige Verbindlichkeiten	46.826	34.228
Gesamt	7.161.988	7.219.817

22. Handelspassiva

Die Handelspassiva umfassen unter anderem Einlagen von Kreditinstituten sowie negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handels- und Sicherungszwecken dienen.

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften	215.785	187.428
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	48.875
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.158	157.415
Gesamt	407.943	393.718

23. Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.107	288.852
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.258.099	1.222.906
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.588.552	3.814.275
Nachrangige Verbindlichkeiten	73.535	72.510
Gesamt	5.169.293	5.398.543

Die folgende Tabelle gliedert die Nominalwerte der im ersten Halbjahr 2014 begebenen Emissionen, Tilgungen und Rücknahmen nach Bilanzpositionen auf:

In TEUR	30.06.2014		
	Begebene Emissionen	Tilgungen	Rück- nahmen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	201.741	52.749	3.189
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	127.951	455.000	9.920
Gesamt	329.692	507.749	13.109

In TEUR	30.06.2013		
	Begebene Emissionen	Tilgungen	Rück- nahmen
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	602.274	81.406	4.760
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	307.987	343.008	7.430
Gesamt	910.261	424.414	12.190

24. Rückstellungen

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	33.896	33.178
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.514	27.925
Jubiläumsgelder	4.809	4.798
Sonstige	27.623	25.955
Gesamt	93.842	91.856

25. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Laufende Ertragssteuerforderungen	12.017	10.368
Latente Steuerforderungen	2.741	6.399
Gesamt	14.758	16.767

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Laufende Ertragssteuerschulden	317	486
Latente Steuerschulden	21.132	10.537
Gesamt	21.449	11.023

26. Sonstige Passiva

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Steuerverbindlichkeiten	6.955	6.367
Übrige Passiva	466.915	107.732
Gesamt	473.870	114.099

27. Eigenkapital

In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.246.597	1.239.375
Gezeichnetes Kapital	135.297	135.297
Kapitalrücklagen	409.380	409.380
Gewinnrücklagen	633.413	734.456
davon Available-for-sale Rücklage	120.812	101.914
Konzern-Halbjahresergebnis	68.507	-39.758
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	62.255	89.312
Gesamt	1.308.852	1.328.687

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark besteht wie im Vorjahr aus 2.617.837 nennbetragslosen, auf Namen lautenden, Stückaktien mit einem Nominalwert von TEUR 120.000. Darüber hinaus ist in dieser Position der Nominalbetrag der Partizipationskapital-Emission 2001 mit einem Betrag von TEUR 15.297 ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen enthalten unter anderem die nicht erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen des Gesamtergebnisses. Diese umfassen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, Bewertungsergebnisse aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, abzüglich der darauf entfallenden, im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuer, die anteiligen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen sowie die Währungsrücklage.

Zum 30.06.2014 beträgt der kumulierte Saldo der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen einschließlich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter -4.732 TEUR (31.12.2013: -4.465 TEUR). Die Available-for-sale-Rücklage einschließlich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter beläuft sich zum Stichtag auf 125.831 TEUR (31.12.2013: 106.147 TEUR). Der Stand des anteiligen, erfolgsneutral erfassten sonstigen Ergebnisses der at equity bilanzierten Unternehmen (inklusive Anteile nicht beherr-

schender Gesellschafter) beträgt -95.044 TEUR (31.12.2013: -71.595 TEUR), und die Währungsrücklage beläuft sich auf 3 TEUR (31.12.2013: 0 TEUR).

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

Die sonstigen Veränderungen der Gewinnrücklagen sind im Wesentlichen auf den Verwässerungseffekt sowie auf die sonstigen Eigenkapitalveränderungen bei der RZB zurückzuführen (siehe Note 17 „At equity bilanzierte Unternehmen“). Darüber hinaus ist in der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ der Abgang der Fremdanteile aus der Auflösung der Holdingstruktur, für die im Vorjahr verkaufte Beteiligung an der Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb (HR), enthalten.

Für die im ersten Halbjahr 2014 verkauften Wertpapiere des Afs-Bestands wurde ein Betrag in Höhe von 932 TEUR aus der AFS-Rücklage in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

28. Fair Value der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als Veräußerungspreis; dabei handelt es sich um den Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer gewöhnlichen Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Für die Bewertung ist wie bisher auch die 3-stufige Fair Value-Hierarchie anzuwenden.

Bei der Bewertung von Derivaten wird das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei berücksichtigt (CVA, Credit Value Adjustment, Kontrahentenrisiko). Bei der Ermittlung werden Aufrechnungsvereinbarungen und Sicherheiten berücksichtigt. Abhängig vom aufgerechneten Ergebnis wird bei Derivaten mit einem positiven Marktwert für den nicht durch Sicherheiten gedeckten Teil ein Credit Valuation Adjustment (CVA), für Derivate mit einem negativen Marktwert ein Debit Valuation Adjustment (DVA) berücksichtigt. Der RLB Steiermark Konzern macht von der Portfoliobewertung iSd. IFRS 13.48f keinen Gebrauch.

Zur Berücksichtigung von Credit Valuation Adjustment bzw. Debit Valuation Adjustment werden für OTC-Derivate die Diskontierungssätze um die entsprechende Bonität (Bonität des Kontrahenten bzw. eigene Bonität) angepasst (Credit Risk Adjusted Spot Rates).

Börsegehandelte Wertpapiere und börsegehandelte Derivate werden zu quotierten Marktpreisen angesetzt, bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash-Flows angesetzt.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash-Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black & Scholes Modelle.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash-Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei den Forderungen an Kunden wird der berücksichtigte Spread anhand der Expected-Loss-Werte gemäß Basel II ermittelt.

Die Bewertung von Optionalitäten bei den Verbindlichkeiten erfolgt unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash-Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthalten spezifische Schätzungen für mindestens 3 Jahre. Die erwarteten Netto-Cash-Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinzt.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) je Bilanzposition dargestellt:

In TEUR	30.06.2014		31.12.2013	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Barreserve	50.402	50.402	78.672	78.672
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ²⁾	8.880.327	8.022.145	8.843.790	8.208.704
Handelsaktiva	2.133.662	2.133.662	1.867.047	1.867.047
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	1.380.795	1.380.795	1.371.648	1.371.648
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.792.012	1.792.012	1.681.360	1.676.629
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.232.091	7.161.988	7.257.973	7.219.817
Handelspassiva	407.943	407.943	393.718	393.718
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	5.169.293	5.169.293	5.398.543	5.398.543

²⁾ Werte nach Berücksichtigung der Risikovorsorge

29. Fair Value-Hierarchie

Die Fair Value-Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in der die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, je nachdem, inwieweit die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind:

- **Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):** Diese Kategorie enthält an Börsen notierte Eigenkapitaltitel sowie Schuldinstrumente. Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsekurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt.
- **Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):** In dieser Kategorie werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, deren Bewertung aus direkt oder indirekt beobachtbaren Inputdaten abgeleitet wird. Insbesondere werden hier im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente die Mehrzahl der OTC-Derivate sowie Zwischenbankgelder des Handelsbestands und verbriefte Verbindlichkeiten gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente und Investmentzertifikate enthalten, wofür kein aktiver Markt besteht.
- **Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):** Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen strukturierte verbriefte Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate, Asset-backed-Securities sowie Beteiligungen.

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3 Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3 Kategorie sind durch Instrumente der Level 2 Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbare Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestandes.

Die Ermittlung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt – mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen – in der Abteilung Marktrisikococontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen.

Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikococontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

	30.06.2014			31.12.2013		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Handelsaktiva						
Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	63.842	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften	0	634.822	97.638	0	525.596	23.664
Kredite und Forderungen	0	1.337.360	0	0	1.317.787	0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	939.376	399.665	41.754	1.001.904	326.965	42.779
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.315.333	390.036	86.643	1.324.324	265.754	86.551
Gesamt	2.318.551	2.761.883	226.035	2.326.228	2.436.102	152.994
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Handelspassiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0	192.158	0	0	206.289	0
Negative Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften	0	195.902	19.883	0	173.306	14.122
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	510.212	4.399.425	259.656	1.959.834	3.351.859	86.850
Gesamt	510.212	4.787.485	279.539	1.959.834	3.731.454	100.972

Umgliederungen aus Level I:

Werte in Mio. EUR	Umgliederungen von Level I nach Level II	Umgliederungen von Level I nach Level III
Finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	49	0
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	77	0
Gesamt	126	0

Werte in Mio. EUR	Umgliederungen von Level I nach Level II	Umgliederungen von Level I nach Level III
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	1.261	17
Gesamt	1.261	17

Die Umgliederungen aus Level 1 auf Level 2 erfolgten, weil auf Basis der zu beobachtenden Markttransaktionen auf keinen aktiven Markt geschlossen werden konnte. Die geänderte Beurteilung ergab sich insbesondere aus einer strengeren internen Auslegung des Begriffs „aktiver Markt“. Die Umgruppierungen von Level 1 auf Level 3 ergaben sich, da im ersten Halbjahr 2014 die Börsennotierung für einige dieser Finanzinstrumente weggefallen ist und wesentliche, in die Bewertung einfließende Inputfaktoren, nicht beobachtbar sind sowie auf Grund der vorhin erwähnten strengeren Interpretation eines aktiven Marktes.

Darüber hinaus gab es keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2. Die Umgliederungen wurden auf Basis des Anfangsbestands zum 01.01.2014 ermittelt.

Überleitung der Finanzinstrumente der Kategorie Level 3:

	Bestand am 1.1	In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasst ³⁾	Im sonst- igen Gesamt- ergebnis erfasst	Zugänge	Abgänge	Tilgung	Transfers in Stufe 3	Transfers aus Stufe 3	Bestand am 30.06.
Finanzielle Vermögenswerte									
Handelsaktiva									
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	23.664	31.756	0	0	-11.681	0	53.899	0	97.638
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	42.779	-1.025	0	0	0	0	0	0	41.754
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	86.551	-8.446	4.757	6.291	-2.510	0	0	0	86.643
Gesamt	152.994	22.285	4.757	6.291	-14.191	0	53.899	0	226.035
Finanzielle Verbindlichkeiten									
Handelspassiva									
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	14.122	5.662	0	0	0	0	99	0	19.883
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	86.850	16.599	0	1.091	-7.235	-4.622	184.890	-17.917	259.656
Gesamt	100.972	22.261	0	1.091	-7.235	-4.622	184.989	-17.917	279.539

³⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss erfolgte eine Verschiebung aus Level 2 in Level 3, da seit dem letzten Stichtag (31.12.2013) für die transferierten Finanzinstrumente wesentliche Inputfaktoren nicht mehr beobachtbar sind. Die damit zusammenhängenden Derivate aus der Handelsaktiva bzw. -passiva wurden soweit die wesentlichen Inputfaktoren ebenfalls nicht mehr beobachtbar sind in den Level 3 transferiert.

Die Umgliederung aus Level 3 in Level 2 für die finanziellen Verbindlichkeiten – at fair value through profit and loss ergibt sich, da im Geschäftsjahr die bisherige komplexe Struktur dieser Finanzinstrumente aufgelöst wurde, sodass nun alle Inputfaktoren beobachtbar sind.

Darüber hinaus gab es keine Umgliederungen aus oder in Level 3. Die Umgliederungen wurden auf Basis des Anfangsbestands zum 01.01.2014 ermittelt.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss sowie die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten („economic hedges“) sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss (Notes 6) enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale wird in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale (Notes 7) gezeigt.

Im sonstigen Ergebnis sind die Bewertungsergebnisse in der Position Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte – available for sale (Afs) enthalten.

Ergebnis aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Bilanzstichtag gehaltenen Level 3 Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.06.2014	1.1.- 30.06.2013
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Handelsaktiva – positive Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften ⁴⁾	31.756	-6.495
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	-1.025	-124
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	-8.446	76
Gesamt	22.285	-6.543
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Handelspassiva – negative Marktwerte (dirty price) aus derivativen Geschäften ⁴⁾	-5.662	4.956
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	-16.599	4.108
Gesamt	-22.261	9.064
Gesamtsumme	24	2.521

⁴⁾ Im Geschäftsjahr 2013 wurden die positiven/negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche Sicherungszwecken dienen (IAS 39 „hedge accounting“ sowie economic hedges) in die Bilanzposition „Handelsaktiva/-passiva“ umgegliedert (zum 30.06.2013 : „Sonstige Aktiva / Passiva“).

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle reflektiert. Diese beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3 Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3 Finanzinstrumenten, mit Ausnahme der Beteiligungen, handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS Indizes. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3 Instrumente werden möglichen Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) basiert, dargestellt.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, schwer beobachtbaren Faktoren der Level 3 Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Creditspread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sog. Zinsschock unterstellt. D.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt – 100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt + 100 BP) untersucht und sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3 Wertpapierbestände (Aktiv- und Passivpositionen) mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3 Wertpapiere um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geshiftet werden. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Fair Value Änderung

In TEUR	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+ 200BP	-1.820	0	-1.820
Zinssatzänderung	-200 BP	1.820	0	1.820
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-910	0	-910
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+ 200BP	-2.550	35.780	33.230
Änderung Credit Spread	-200 BP	2.550	-35.780	-33.230

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (selbe Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3 Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Bei der Fair Value Ermittlung von Beteiligungen der Stufe 3 sind die zugrunde liegenden Planungsrechnungen (Prognose der finanziellen Überschüsse) die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Für den Berichtsstichtag 30.06.2014 liegen keine neuen Planungsrechnungen vor. Für die Sensitivitätsanalyse der Beteiligungen verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss 2013 (Note 32 „Fair Value-Hierarchie“).

SONSTIGE ANGABEN

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen an und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Die Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich zum 30.06.2014 wie folgt dar:

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (nach Risikovorsorge)	0	2.276.665	93.951	1.769
Handelsaktiva	0	35.184	670	0
Finanzielle Vermögenswerte designiert zum Zeitwert	0	13.876	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	139.744	71.456	0
Sonstige Aktiva	0	3.910	2.314	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.433	55.590	29.510	388
Handelspassiva	0	4.819	2	0
Rückstellungen	0	0	4.461	0
Sonstige Passiva	0	15	2.480	0

Für Kredite und Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden Einzelwertberichtigungen mit einem Betrag von 36.246 TEUR (31.12.2013: 29.298 TEUR) gebildet. Weiters werden Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 4.461 TEUR (31.12.2013: 164 TEUR) ausgewiesen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen die RZB.

Die Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (nach Risikovorsorge)	0	2.019.870	106.376	1.694
Handelsaktiva	0	284.952	474	0
Finanzielle Vermögenswerte designiert zum Zeitwert	0	13.938	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	125.715	73.501	0
Sonstige Aktiva	0	3.910	1.678	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.731	294.123	20.046	577
Handelspassiva	0	5.386	6	0
Rückstellungen	0	0	164	0
Sonstige Passiva	0	29	1.200	0

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund eGen und RLB-Stmk Holding GmbH zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30.06.2014 mit einer Beteiligung von 95,13 % (Vj: 95,13 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum ist mit einer Beteiligung von 100 % alleiniger Aktionär der RLB Steiermark.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Mitglieder des Vorstands der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

31. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten:		
In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	244.599	232.420
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	22.790	13.380
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	743	743
Gesamt	268.132	246.543

Kreditrisiken:		
In TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	591.783	633.177
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	461.855	464.710
Gesamt	1.053.638	1.097.887

32. Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	30.06.2014	31.12.2013
Arbeiter	0	1
Angestellte	952	982
Gesamt	952	983

33. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Seit 1. Jänner 2014 werden das konsolidierte regulatorische Kapital sowie das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen gemäß Basel III ermittelt. Die Basel III Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union (EU) durch die Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive (CRD IV) und die Eigenkapitalverordnung Capital Requirements Regulation (CRR) umgesetzt. Der RLB-Stmk Verbund wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel III auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

In TEUR	30.06.2014
Hartes Kernkapital	982.666
Zusätzliches Kernkapital	0
Kernkapital	982.666
Ergänzungskapital	70.436
Anrechenbare Eigenmittel Gesamt	1.053.102

In TEUR	30.06.2014
Gesamtrisiko	6.478.829
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,17%
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	16,25%

Die anrechenbaren Eigenmittel und das Eigenmittelerfordernis für die Kreditinstitutsgruppe der RLB-Stmk Verbund eGen zum 31.12.2013 (nach Basel II) stellten sich wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2013
Tier I – Kapital (Kernkapital)	934.463
BWG Abzugsposten	-1.456
Anrechenbares Tier I – Kapital (Kernkapital)	933.007
Tier II – Kapital (ergänzende Eigenmittel)	88.973
BWG Abzugsposten	-1.455
Anrechenbares Tier II – Kapital (ergänzende Eigenmittel)	87.518
Anrechenbare Eigenmittel	1.020.525
Tier III – Kapital (umgewidmetes Tier II – Kapital)	8.000
Eigenmittel Gesamt	1.028.525

In TEUR	31.12.2013
Eigenmittelerfordernis Gesamt	527.143
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	14,16%
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	15,61%

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichem Interesse wären oder sich wesentlich im Konzernhalbjahresabschluss 2014 auswirken würden.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihre Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Graz, am 29. August 2014

Der Vorstand:

Generaldirektor MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Steuerung Bank und Verbund, Finanzen & Controlling, Kapitalmarkt

Vorstandsdirektor Dr. Matthias **HEINRICH** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Problemkreditmanagement und Organisation

Vorstandsdirektor Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Privatkunden und Immobilien, Marketing & Vertrieb, Versicherung & Bausparen

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

Gegründet 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Graz-Raaba, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-8702

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlb-stmk.raiffeisen.at

www.raiffeisen.at/rlb-steiermark

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Anmerkung:

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für beide Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Foto:** Georg Wallner und Raiffeisen-Landesbank Steiermark, **Produktion Lagebericht und Jahresabschluss:** im Haus mit fire-sys erstellt, **Satz:** josefundmaria communications